

Einbeziehung Berg am Laim bei der Erstellung eines regionalen Verkehrsentwicklungskonzepts für den Münchner Osten

Antrag:

Bei den gemeinsamen Anstrengungen mit den Gemeinden im östlichen Münchner Umland zur Erstellung eines Verkehrsentwicklungskonzepts für die gesamte Region München Ost möge die Landeshauptstadt München neben den Stadtbezirken Bogenhausen und Trudering-Riem auch den Stadtbezirk Berg am Laim mit einbeziehen.

Begründung:

Bis Anfang Februar 2018 haben sich elf Gemeinden des östlichen Münchner Umlands sowie die Landeshauptstadt München unter Federführung der Gemeinde Aschheim zusammengeschlossen, um die Verkehrsprobleme im Osten Münchens strukturell anzugehen¹. Die Gemeinden Anzing, Aschheim, Feldkirchen, Finsing, Forstinning, Haar, Kirchheim, Markt Schwaben, Pliening, Poing, Vaterstetten sowie die Landeshauptstadt München mit den Stadtbezirken Bogenhausen und Trudering-Riem befinden sich seit Ende des Jahres 2016 im Gespräch zu einer über die Stadt- und Gemeindegrenzen abgestimmten Verkehrsplanung im Raum München Ost.

Derzeit werden Verkehrsgutachten gesichtet sowie Daten zur Siedlungsentwicklung zusammengetragen, um eine Bestandsaufnahme mit einer Problem- und Chancenanalyse zu erstellen. Mitte 2018 soll dann entschieden werden, ob dies in die Aufstellung eines Verkehrsentwicklungskonzepts für den gesamten Raum mündet.

Dieser Ansatz ist sehr zu begrüßen, da – bei aller Notwendigkeit für kleinräumigere Verkehrskonzepte – gerade in einem größeren Ansatz unter Einbeziehung der Umlandgemeinden und Berücksichtigung der Entwicklung in der gesamten Region grundsätzliche Verbesserungen in der Bewältigung des steigenden Verkehrsaufkommens erreicht werden können.

München beteiligt sich an diesem Vorhaben jedoch nach bisherigem Stand lediglich mit den Stadtbezirken Bogenhausen und Trudering-Riem; Berg am Laim als dazu angrenzender und unmittelbar betroffener Stadtteil ist nicht in die Überlegungen einbezogen.

Mit den Anträgen „Antwort der LH München auf die demographische und verkehrliche Entwicklung im 14. Stadtbezirk“ (November 2017, SPD-Fraktion) sowie „Verkehrskonzept Werksviertel“ (Januar 2018, CSU-Fraktion) hat der Bezirksausschuss die Landeshauptstadt München in den letzten Monaten mehrfach aufgefordert, die verkehrlichen Entwicklungen im Stadtbezirk gerade vor dem Hintergrund großer Bauvorhaben anzugehen. Sinnvoll wäre es, dies bei einer möglichen Erstellung eines Verkehrsentwicklungskonzepts für die gesamte Region im Münchner Osten einfließen zu lassen und den Stadtbezirk hierbei mit einzubinden.

In besonderer Weise wirken sich schließlich die Entwicklungen im östlichen Münchner Umland unmittelbar auf den Stadtbezirk Berg am Laim aus: Er ist einer der Hauptbetroffenen des Durchgangsverkehrs – sowohl auf den Straßen, als auch auf der Schiene.

So stellt die Berg-am-Laim- bzw. Kreillerstraße (B304) eine der Haupteinfallstraßen aus dem östlichen Münchner Umland in die Innenstadt dar, was vergleichbare Problematiken wie in ihrem weiteren Verlauf in Trudering-Riem oder in Haar hervorruft. Maßnahmen, die zu einer Veränderung des Verkehrs auf der B304 führen, wirken sich daher auch unmittelbar auf Berg am Laim aus – gerade da hier die B304 auf den Mittleren Ring trifft, über den sich der Verkehr aus dem Umland im Münchner Stadtgebiet verteilt.

¹ vgl. aktuelle Presseberichterstattung, z.B. Süddeutsche Zeitung vom 2. Februar 2018; Münchner Merkur vom 31. Januar 2018, Focus vom 23. Januar 2018.

Auch kommt Berg am Laim und insbesondere dem Schatzbogen, der Truderinger Straße und der Baumkirchner Straße eine Bindegliedfunktion zwischen den beiden bisher beteiligten Stadtbezirken Trudering-Riem und Bogenhausen sowie den südlichen Stadtbezirken zu. Dabei sind die Berg am Laimer Bürger von den negativen Auswirkungen des steigenden Durchgangsverkehrs massiv betroffen, woraus sich die Frage nach regionalen Maßnahmen ergibt, die geeignet sind, um diesen zu reduzieren.

Gleichermaßen können Veränderungen im Bereich des öffentlichen Verkehrs (positive wie negative) Wirkung auf den Stadtbezirk entfalten, wobei eine bessere Eingliederung Berg am Laims in das Gesamtsystem aus Sicht des Bezirksausschusses das Ziel sein muss.

Um die steigende Verkehrsbelastung in Berg am Laim, die sich vor allem auch aus den Entwicklungen in den Nachbarstadtbezirken sowie in den Umlandgemeinden ergibt, im Zuge eines größeren Ansatzes strukturell anzugehen, muss der Stadtbezirk unbedingt bei der angedachten Entwicklung eines regionalen Verkehrsentwicklungskonzepts einbezogen werden.

Hubert Kragler
Vorsitzender UA Verkehr

Fabian Ewald
CSU-Fraktion

Torsten Bötzwow
SPD-Fraktion

Brigitte Schulz
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Sebastian Zajonz
FDP